

WÜRDIGUNG

Die Zucht hat sein Leben geprägt

Von Elke Landschoof, 08.02.12, 06:36h

Mehr als 100 Pferde hat der 81-Jährige im Laufe seines Lebens gezüchtet. Jetzt wurde Hellmann vom Rheinisch-Bergischen Kreis als Züchter des Jahres ausgezeichnet – für seine züchterische Leistung und zur Würdigung seines Lebenswerkes.



Der Züchter des Jahres kommt aus Landwehr: Paul Hellmann. (Bild: Arlinghaus)

BERGISCH GLADBACH Neugierig schauen die Pferde in die Kamera, während Paul Hellmann sie am Strick hält. Die Bäuche der beiden Tiere sind gewölbt. „Die Fohlen kommen Mitte bis Ende Mai“, erklärt er. Mehr als 100 Pferde hat der 81-Jährige im Laufe seines Lebens gezüchtet. Jetzt wurde Hellmann vom Rheinisch-Bergischen Kreis als Züchter des Jahres ausgezeichnet – für seine züchterische Leistung und zur Würdigung seines Lebenswerkes.

„Ich hatte von Kindesbeinen an mit Pferden zu tun“, erzählt Hellmann. Auf dem elterlichen Hof in Westfalen wurden die Tiere noch vor den Pflug gespannt, abends brachten die Kinder sie zur Weide. „Wir sind im Galopp ohne Sattel geritten“, erinnert er sich. Damals lernte er auch, worauf es bei einem Pferd ankommt: „Es muss charakterlich gut sein. Früher, weil man mit ihm arbeiten musste. Heute, damit es ein gutes Reitpferd ist.“

Vor gut 50 Jahren kam der diplomierte Agrar-Ingenieur nach Bergisch Gladbach. Er arbeitete für die Familie von Siemens und war für die zum Haus Lerbach gehörigen Ländereien und Höfe zuständig. Neben seiner Arbeit widmete er sich der Pferdezucht.

Bonita und Karina heißen die beiden Hannoveraner-Stuten, die Hellmann stolz präsentiert. Diese Warmblüter werden sowohl in der Dressur als auch beim Hindernisreiten eingesetzt. Mit der 18-jährigen Bonita war Hellmann besonders erfolgreich. Einer ihrer Söhne, Fasterbo, war Sieger in der Grand Prix-Dressur. Und auch im Stall der Dressurreiterin Isabell Werth steht ein Fohlen von Hellmann. „Aber man muss abwarten, wie sich das entwickelt“, so der Züchter. „Ich bin früher oft mit meinen Stuten nach Cuxhaven gefahren, um sie dort decken zu lassen“, erzählt der 81-Jährige. „Dort gab es gute Hengste.“ Inzwischen ist es üblich, die Stuten künstlich decken zu lassen. Doch mit den Züchtern im Norden ist Hellmann immer noch freundschaftlich verbunden, ist noch Mitglied im dortigen Züchterverband und hat dort noch ein Fohlen stehen.

Der Fototermin ist vorbei. Elke Frings führt die Pferde wieder in ihre Boxen. Für sie ist Hellmann der „Pferdepapa“. Seit über 25 Jahren hilft ihm die 42-Jährige bei der Arbeit mit den Tieren. Angefangen hat sie mit Stallarbeiten als junges Mädchen. Im Laufe der Zeit entwickelte sich daraus ein erfolgreiches Zusammenspiel „Wir haben die Jungpferde gemeinsam aufgezogen und auf die Jungpferdeprüfung vorbereitet“, erzählt Frings. „Sie ist aber auch Turniere

geritten, hauptsächlich Dressur“, ergänzt der 81-Jährige. Bis zu 15 Pferde hatte Hellmann in Hochzeiten im Stall stehen, jetzt züchtet er nur noch mit Bonita und Karina.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1328540374277>

Copyright 2012 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.